



FRIEDEN! **pace**
perdamaian **aşiti** miers
ειρήνη **béke** PAZ **ТЫНЧТЫК**
сулҳ **שלום** **рах** бейбітшілік
paix **mip** fred kedamaian **pokój** *mieru*
мир **سلام** **amani** **PEACE**



CK – News – aktuelle Informationen aus dem Canisius-Kolleg

04-2627 – 11. September 2026



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe mit dem Canisius-Kolleg Verbundene, liebe Wohltäter und Wohltäterinnen,

am heutigen Freitagabend beginnt mit dem Sonnenuntergang das jüdische Neujahrsfest **Rosch ha-Schana**. Unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, Nachbarn und Freunde treten damit in das **Jahr 5787** „seit Erschaffung der Welt“ (so das Martyrologium Romanum) ein. Traditionell ist dieses Fest eine Zeit der Besinnung, des Innehaltens und des Wunsches nach einem „süßen und guten Jahr“ – symbolisiert durch das Eintauchen von Apfelstücken in Honig. Als Canisius-Kolleg senden wir allen Menschen jüdischen Glaubens bei uns am CK und deren Familien und der jüdischen Gemeinschaft – insbesondere auch der Schulgemeinschaft des Jüdischen Gymnasiums, mit der wir seit vielen Jahren eng verbunden sind – unsere herzlichsten Segenswünsche: *Schana Towa u-Metuka!*

Vor einigen Jahren war ich mit einer kleinen Gruppe von Abiturientinnen und Abiturienten des CK im Heiligen Land. (Im April 2024 wollten wir uns wieder auf den Weg dorthin machen, doch seit dem 7. Oktober 2023 ist die Welt eine ganz andere geworden). Jerusalem stand damals freilich auch auf dem Reiseplan. Vom See Genezareth im Norden herabkommend reisten wir entlang des Jordangrabens nach Süden, an Jericho vorbei zum Toten Meer und dann von dort durch die jüdische Wüste hinauf nach Jerusalem. Nachdem wir in der Altstadt gelegenen „Österreichischen Hospiz“ angekommen waren, gingen wir durch die verwinkelten und teilweise engen Gassen der Stadt zur Westmauer des Tempelberges. Aus dem Dunkel der Gassen kommend, lag der Platz vor uns, auf dessen östlichen Seite sich die Westmauer erhebt; gewaltig und schön. Unzählige Jüdinnen und Juden, scheinbar aus aller Herren Länder, versammelten sich und sprachen ihre Gebete zur Mauer gewandt; in die Richtung, wo einst der jüdische Tempel sich auf dem Plateau des Tempelberges erhob, wo heute der wunderschöne „Felsendom“ sich erhebt. Nach jüdischer Auffassung hat an diesem Ort einst Gott selbst Wohnung bezogen und der Ort wird bis zum heutigen Tag als Ort der Schechina, der „wahrhaften Einwohnung Gottes“, verehrt. Trotz allen Stimmgewirrs, ein für den Betrachter wahrlich besonderer und kraftvoller Ort. Mit dem „Aufgehen“ des Abendsterns, womit nach jüdischer Liturgie der neue



FRIEDEN! pace
perdamaian aşîti miers
ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ שלום pax бейбітшілік
paix mîp fred kedamaian pokój mieru
мир سلام amani PEACE



Tag beginnt, erscholl der Schofar (ein Widderhorn, in das geblasen wird), um das jüdische Neujahrsfest offiziell für alle hörbar zu beginnen.

Das Fest Rosch ha-Schana lädt ein – übrigens, über religiöse Grenzen hinweg – zu einer tiefen inneren Selbstprüfung. Das traditionelle Blasen des Schofar-Horns soll die Menschen aufrütteln. Es erinnert uns an die Verantwortung, die wir füreinander tragen. Dieses Innehalten und Hinschauen gewinnt in diesen Tagen eine besondere Dringlichkeit. Mit Sorge nehmen wir das Erstarken rechtsextremer Tendenzen in unserer Gesellschaft wahr. Wenn antisemitische und ausgrenzende Töne im politischen Raum lauter werden, fordert uns das insbesondere als Schule heraus, die in der christlich-humanistischen Tradition gründet. Es bewegt uns zu der Frage, wie wir dem Hass eine Kultur des Respekts entgegensetzen können, wie wir der Kultur der Abwertung und Ausgrenzung eine Kultur der Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegensetzen können.

Hinweise darauf können wir in den geistlichen Quellen des Jesuitenordens finden, die für die Jesuitenschulen in der sogenannten ignatianischen Pädagogik formuliert wurden. Es ist unser innerstes Anliegen, junge Menschen zu „Menschen für und mit anderen“ heranzubilden. Ein wesentlicher Schlüssel hierfür ist die *ignatianische Haltung des „Magis“*: das stete Streben, nicht beim Status quo stehenzubleiben, sondern immer wieder nach dem „Mehr“ an Gerechtigkeit, Empathie und Menschlichkeit zu suchen.

Diese Haltung ist kein abstraktes Ideal für die Welt „da draußen“ – sie beginnt hier bei uns, innerhalb des Kollegs. Unser tägliches Miteinander im Klassenzimmer, auf dem Schulhof und im Lehrerzimmer ist der Ort, an dem wir Zivilcourage, Mut und Entschlossenheit und gegenseitige wertschätzende Aufmerksamkeit einüben. Es geht darum, dass wir uns im Alltag gegenseitig darin bestärken, achtsam füreinander zu sein, Vorurteile abzubauen und entschieden an der Seite derer zu stehen, die Ausgrenzung oder Diskriminierung erfahren. Wenn wir im Kleinen eine Gemeinschaft leben, in der jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit geschützt und wertgeschätzt wird, dann wird dies nicht wirkungslos bleiben.

Das jüdische Neujahrsfest mag daran erinnern, dass Veränderung und Neuanfang möglich sind. Vielleicht kann dieses hohe jüdische Fest Inspiration sein, als Schulgemeinschaft immer mehr zu einem Ort des lebendigen Dialogs, des Schutzes und des Mutes werden zu können.

Anbei die Informationen aus dem Kolleg, verbunden mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein erholsames Wochenende!

P Marco Mohr SJ, Rektor

Dr. Jan Bernhardt, Schulleiter

Terminliches (Kolleg und Schule) – ein Auszug aus dem Terminplan

38. KW

- 15.09. Delp-Tag (Studientag mit Projekten im Gedenken und in Erinnerung an Jesuitenpater Alfred Delp, Mitglied des Kreisauer Kreises im Widerstand gegen den rechtsextremen Terror des Naziregimes)
- 18.09. 7:30 Uhr bis max. 7:50 Uhr: Kollegsgottesdienst in der Schulkapelle ((schlichte Feier der Eucharistie als Angebot für Lehrkräfte, Schüler/-innen, Eltern mit der Kommunität der Jesuiten am Canisius-Kolleg)

39. KW

- 23.09./24.09.: „Sextaner-Übernachtung“ der Sexta D (Frau Rabl)
- 25.09. 7:30 Uhr bis max. 7:50 Uhr: Kollegsgottesdienst in der Schulkapelle ((schlichte Feier der Eucharistie als Angebot für Lehrkräfte, Schüler/-innen, Eltern mit der Kommunität der Jesuiten am Canisius-Kolleg)



FRIEDEN! pace
perdamaian aşîti miers
ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ שלום **paix** бейбітшілік
paix **mip** fred kedamaian **pokój** mieru
мир سلام **amani** PEACE



Ausblick

- 29.09. Gesamtkonferenz (die 6. und die 7. Stunde werden in Kurzstunden unterrichtet). Der Unterricht endet um 14:00 Uhr. (Wichtig: Sport- und Ergänzungskurse der Oberstufe finden in der Regel statt – es sei denn es wurde anders angesagt).
- 05.10. – 07.10. SV Fahrt Montag, 5.10. nach der 5. Stunde bis einschl. Mittwoch 7.10. (Frau Rabl, Herr Aslan)
- 05.10. **Contigo-Tag** (für alle SuS) 1. - 3. Std. (Obligatorische Sensibilisierung zum Beginn eines Schuljahres für die Phänomene von Ausgrenzung, Belästigung und Einschüchterung. S. auch hier: <https://canisius.de/fur-ein-achtsames-miteinander/>)
- 12.10. – 16.10. Fahrtenwoche (Kursfahrten und Quintanerfahrt)

Vorab. Personalia.

Bis zum Ende des Schuljahres absolvieren Frau **Emilia Börner** und Frau **Enie Liersch** ihr „Freiwilliges Soziales Jahr“ mit dem Schwerpunkt Nachmittagsbetreuung bei uns am Canisius-Kolleg. Zudem werden sie sich im Bereich „Deutsch als Fremdsprache – Sprachförderung“ in der ISS-Pedro-Arrupe engagieren. Wir wünschen ein gutes Ankommen hier im Canisius-Kolleg und eine erfahrungsreiche und bereichernde Zeit mit vielen guten Begegnungen. Herzlich willkommen!

1. Aus dem schulischen Bereich.

Musikfahrt 2026. Auch in diesem Jahr fand in der dritten Schulwoche wieder unsere Musikfahrt statt. Mit dabei waren das Sinfonieorchester, die Sinfonietta, sowie die Big Band, die nach zweijähriger Pause endlich wieder mit von der Partie war. Besonders gefreut hat uns, dass in diesem Jahr gleich 18 Kinder der Sexta zum ersten Mal mit dabei waren und von etwas Älteren in einer Patenschaft begleitet wurden, sodass sie sich von Anfang an richtig gut eingefunden haben. Alle drei Ensembles probten während der gesamten Fahrt getrennt an ihrem eigenen Programm, in der Freizeit kam dann aber ohnehin jeder zusammen. Los ging es mit gegenseitigem Kennenlernen: Bei ein paar Spielen in der Turnhalle kam man schnell miteinander ins Gespräch, bevor die Zimmer bezogen wurden. Bereits am ersten Abend stand die erste Probe auf dem Programm. Am zweiten Tag nahm die Fahrt dann richtig Fahrt auf: Morgens spielten sich die Blechbläser gemeinsam ein, danach folgte die erste Probe des Tages. Nach dem Mittagessen gab es Freizeit, manche gingen schwimmen (red. Anm.: freilich unter professioneller Aufsicht und nur diejenigen, die auch alle Voraussetzungen zum Schwimmen nachweislich erfüllten ☺), andere spielten Volleyball, probten schwierigere Stellen nochmal, oder haben einfach die freie Zeit mit den Freunden genossen. Am Nachmittag folgte die zweite Probe, in der an neuen Stücken gearbeitet wurde. Nach dem Abendessen und einer kurzen Pause und noch einer zweiten Schwimmeinheit, stand noch eine dritte Probe an. Die Abende gestalteten sich dann ganz unterschiedlich: Die einen spielten noch eine Runde Fußball in der Halle, andere verbrachten die Zeit gemütlich auf den Zimmern, und wer müde war, ging früh schlafen. Der dritte Tag folgte einem ähnlichen Ablauf wie der zweite, nur der Abend war etwas anders gestaltet: Bei einer gemeinsamen Abschiedsrunde mit Spielen und einem Snack in der Turnhalle ließen wir die Fahrt gemeinsam ausklingen. Es war einfach eine super Zeit, in der wir viel Spaß mit unseren Freunden und Musik hatten. Wir hoffen, es wird nächstes Jahr wieder genauso schön mit einer so tollen Lehrer Begleitung! Bis zum nächsten Mal! (Johann Schmidt-Narischkin, Orchestervorstand, 11. Klasse) – Tom Pielucha



Juniorwahl zur Abgeordnetenhauswahl Berlin. Am Mittwoch, den 16. September, findet am CK die Juniorwahl zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin statt. Alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 bekommen damit die Möglichkeit, den Wahlakt realitätsnah zu erleben. Sie erhalten eine persönliche Wahlbenachrichtigung und beschäftigen sich zur Vorbereitung im Unterricht mit Wahlen und Parteien als Grundlagen



FRIEDEN! pace
perdamaian aşîti miers
ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ שלום **paḥ** бейбітшілік
paix **mip** fred kedamaian **pokój** mieru
мир سلام **amani** **PEACE**



unserer Demokratie. Am Wahltag organisieren Wahlhelfer aus der 10b den Wahlakt, die Auszählung der Stimmen übernimmt die 10a. Im Oktober sind die Wahlhelfer dann vom Landeswahlleiter von Berlin zu einem Festakt im Alten Stadthaus Berlin geladen und erhalten Wahlhelferurkunden. Vielen Dank an Frau Thomsen für die Organisation und die SchülerInnen aus Jahrgang 10 für die Unterstützung.

Ein kleiner Einblick in die vergangenen Projekttag kurz vor den Sommerferien. „Spielend Badminton und Tischtennis lernen“. Am ersten Tag wurden wir von Herrn Dopichay und Herrn Combüchen begrüßt. Zunächst sprachen wir über die Grundlagen von Badminton und Tischtennis. Außerdem erinnerten sie an das Schuljahresmotto „An der Seite der Benachteiligten“ und so kam es zu einem besonderen Engagement für die Einrichtung „Die Arche“, hier in Berlin. Dadurch wurde deutlich, dass es bei diesem Projekt nicht nur um den Spaß am Sport, sondern auch darum ging, benachteiligte Kinder in Berlin zu unterstützen. Anschließend begann der praktische Teil mit Badminton. Wir lernten zahlreiche Tipps und Techniken, um unsere Ballkontrolle zu verbessern. Durch abwechslungsreiche Übungen blieb das Training stets interessant und motivierend. Außerdem übten wir den Aufschlag und erfuhren, wie wichtig die richtige Körperhaltung für ein erfolgreiches Spiel ist. Zum Abschluss des Tages spielten wir in frei gewählten Paarungen Einzel gegeneinander und hatten dabei viel Spaß. Am zweiten Tag stand Tischtennis auf dem Programm. Dabei unterstützte uns auch Frederik Schwirten aus unserer Gruppe, der uns viele hilfreiche Techniken zeigte und erklärte, worauf es beim Tischtennisspiel ankommt. Seine Tipps halfen uns, unser Spiel weiterzuentwickeln. Zudem trainierten wir Schläge aus größerer Entfernung zur Platte. Den Abschluss bildeten ein Rundlauf sowie ein kleines Turnier, bei dem der Spaß ebenfalls nicht zu kurz kam. Für den letzten Projekttag durften wir abstimmen, welche Sportart wir noch einmal spielen wollten. Die Mehrheit entschied sich für Badminton. Nach dem Aufwärmen spielten wir zunächst Einzel, bevor wir das Projekt mit einem Doppelturnier beendeten. Besonders erfreulich war, dass wir durch die besondere Unterstützung durch Herrn Dopichay und Herrn Combüchen acht Badminton- und acht Tischtennissets sammeln und übergeben konnten. So konnten wir nicht nur unsere sportlichen Fähigkeiten verbessern, sondern gleichzeitig auch einen Beitrag für benachteiligte Kinder leisten.

– Rufus Pferr (Quinta C)

2. Aus der Schulseelsorge. Am kommenden Dienstag, 15.9.26, begehen wir den jährlichen Alfred-Delp-Tag. Gerade in der aktuellen Zeit, die vielfach geprägt ist von Verharmlosung und Ignoranz gegenüber unserer Vergangenheit, möchten wir an diesem Gedenktag einen Kontrapunkt setzen. Erinnerung kann und darf nie abgeschlossen sein. Sie ist der Anknüpfungspunkt für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

In verschiedenen Schulgottesdiensten, die altersentsprechend gestaltet sind und an unterschiedlichen kirchlichen Orten stattfinden werden, möchten wir der vielen Menschen gedenken, die unter totalitären Regimen zu leiden hatten oder es noch heute tun. Alfred Delps Leben und Wirken werden dabei zur Sprache kommen sowie mögliche Botschaften für unser heutiges Miteinander.

Nach den Gottesdiensten gibt es ein vielfältiges Programm: für die 5. Klassen eine Stationenarbeit als Einführung in die jesuitische Spiritualität, für die 6. Klassen eine Erkundung von Erinnerungsorten in Nähe des Canisius Kollegs. Die Klassen 7-10 brechen zu unterschiedlichen Gedenkstätten in ganz Berlin auf. Für die Oberstufe wird in Pamplona eine Podiumsdiskussion der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Widerstand in der damaligen DDR stattfinden. Zusätzlich dazu ist eine Wanderausstellung aufgebaut.

Alle Kinder und Jugendlichen der Unter und Mittelstufe sind durch ihre Klassenleitungen über den genauen Ablauf informiert worden.

Wir wünschen allen einen Tag, der viel Gelegenheit geben möge zur persönlichen und gemeinschaftlichen Auseinandersetzung mit unserer Geschichte!

3. Aus der Nachmittagsbetreuung.

Seit dieser Woche sind unsere beiden FSJlerinnen da! Emilia Börner ist 18 Jahre alt und hat im Sommer ihr Abitur in Lichtenrade, am Georg-Büchner-Gymnasium absolviert. Sie arbeitet in der ISS und der NB. Sie



FRIEDEN! **pace**
perdamaian **aşîti** miers
ειρήνη **béke** PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ **שלום** **рах** бейбітшілік
paix **mir** fred kedamaian **pokój** *mieru*
мир **سلام** **amani** PEACE



spielt gerne Volleyball und tanzt. Enie Liersch ist 19 Jahre alt und hat im Sommer ihr Abitur an der Mildred-Harnack-Oberschule in Lichtenberg absolviert. Auch sie arbeitet in der ISS und der NB und befasst sich intensiv mit Akrobatik. Beide FSJlerinnen bleiben für ein ganzes Schuljahr bei uns und wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit ihnen.

4. Aus der ISG.

Quinta (6te Stufe) – Event. Save the date 18. September, 15:00 - 18:00 findet für die Quinta ein stufenübergreifendes Event statt.